

Wecken will ich das Morgenrot

Psalm-Poesie von
HELMUT LAMPARTER,
hymnisch vertont von
WOLFGANG GRAU

Melodieausgabe



EDITION 6629

Außer dieser Melodieausgabe sind folgende Ausgaben erschienen:

Ausgabe für gemischten Chor (SATB). VS 6629/01

Klavierausgabe (Melodie mit Klavierbegleitung,
die auch zur Chorausgabe passt). VS 6629/02

Autoren, Vorbilder, Analysen und andere Psalmen-Werke. VS 6629/03

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

***Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen
der GEMA mitzuteilen.***

Copyright 2011 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

– b –

www.strube.de

Vorwort

Die Psalmen inspirierten schon so manchen Poeten. Es ist ein reizvolles Unterfangen, die uralten Inhalte in einer modernen Sprache zu Lyrik in unserem Sinn werden zu lassen, also mit metrisch gebundenen und gereimten Strophen. Nicht weniger reizvoll war es für Komponisten, Psalmen musikalisch einzukleiden, etwa in Gestalt von Motetten oder als Psalm-Lyrik zu Strophenliedern verarbeitet. Wie oft heißt es schon in der Bibel, der inspirativen Quelle zu all dem: „Ein Psalm Davids, vorzusingen ...“ oder „Eine Unterweisung der Söhne Korach, vorzusingen nach der Weise ...“ oder „Ein Psalmlied Asafs, vorzusingen ...“ und so fort.

In der Einleitung zu seinem zweibändigem Kommentar „Das Buch der Psalmen“ macht Helmut Lamparter die Nähe der Psalmen zur Musik deutlich: „Ein ‚Psalm‘ (hebräisch *mizmôr*) ist ein Lied, das zum Saitenspiel vorgetragen wird. In Israel nannte man solche zum Saitenspiel vorgetragenen Lieder ‚tehillim‘, d. h. Loblieder, Hymnen. ... Mit Fug und Recht kann darum das Psalmbuch als das Gesangbuch (bzw. Gebetbuch) Israels bezeichnet werden.“

Abgesehen davon, dass die musikalische Rekonstruktion der Klanglichkeit altisraelischer Psalmgesangspraxis heute kaum mehr möglich ist, wäre sie uns fremd. Auch deren Dichtung entspricht nicht unserer Vorstellung von Poesie mit Strophen, Versfuß und Reim, wie sie auch für unsere herkömmlichen Lieder typisch sind. Nun lassen aber die Psalmgedichte H. Lamparters weithin beide Prinzipien erkennen, das abendländische wie das vorderorientalische. Das wird in der Textausgabe (VS 6629/03), die als erläuternde Begleitung für die Notenausgaben gedacht ist, durch Beispiele belegt. – Es war auch die formale Nähe zu den biblischen Vorlagen, die mich als Komponisten inspirierte. Jedenfalls begann es vom ersten Augenblick an in mir zu singen, als mir diese Gedichte in die Hand fielen. – Weil Tempi den Charakter mitbestimmen, sind Metronom-Zahlen angegeben, freilich nur als Richtwerte.

Für Helmut Lamparter (1912–1991) war das „Wort Gottes“ stetes Anliegen – und die Psalmen im Besonderen. Gelegentlich wurde die Sprache seiner Psalm-Gedichte als „überschwänglich“ bezeichnet. Dem sei entgegen gehal-

ten, dass er zum *Ersten* bei der Formulierung seiner Psalmlyrik von einer älteren Ausgabe der Luther-Bibel, vermutlich der von 1912 oder 1937 ausging, deren sprachliche Nähe er sicherlich bewusst bewahrt hat. Zum *Zweiten* wäre zu bedenken, dass diese Gedichte vor 1962 entstanden sind. Zum *Dritten* dürfte dem Dichter aus der Spannung zwischen der ihm eigenen Bescheidenheit und dem vorherrschend hymnischen Zug der Psalmen natürlich nicht an alltagsnah-sachlicher Wortwahl gelegen haben, zu seiner Zeit schon gar nicht. – Hier sei die grundsätzliche Frage ins Feld gerückt, ob denn moderne Sprachdirektheit – der eigenen Kühle gar nicht mehr bewusst – überhaupt den rechten Tonfall für verzweifelt Sehnen, ja Schreien nach Hilfe sowie für hymnischen Lobpreis Gottes abgeben kann. Hier geht es um überzeitlich Gültiges, um tief empfundene Emotionen und um Lobpreisung des universalen Gottes der Bibel. Was hieße da „überschwänglich“?! Diese dichterische Substanz ist ein guter Schutz gegen das Abgleiten in musikalische Billigkeit – trotz aller Offenheit für musikalische Arrangements.

Das lebendige Fortbestehen der Gedichte – auch in solcher Liedform – hätte der Dichter sicherlich begrüßt. Es ist bekannt, dass er nichts dagegen hatte, wenn seine Gedichte auf bereits bekannte Melodien gesungen wurden. Auch gegen eine spezifische, vom Wortsinn inspirierte Vertonung hätte er sicher nichts eingewendet, jedenfalls nicht, wenn das Ergebnis seiner poetischen Bemühung „um schlichte Liedform“ entspricht, also auch in vertonter Form in einer Gemeinde singbar ist. Deshalb haben die Söhne des Dichters, Herr Dr. Ulrich Lamparter und Herr Dr. Jörg Lamparter als Inhaber der Rechte ihre Einwilligung zum Wiedererscheinen der Psalmlyrik ihres Vaters in Gestalt dieser Lieder gern gegeben – dankenswerter Weise.

Wolfgang Grau

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

(nach Liedanfängen und Gedicht-Titel)

Psalm	Titel/Liedanfang	Seite
6	Ach Herr, dein Zorn geht über mich	11
3	Ach Herr, wie sind der Feinde viel	8
38	Am Rand des Todes	45
7	Auf dich, Herr, traue ich	12
26	Auf schuldlosem Pfad	31
22	Aus Todestiefen	27
17	Bergung in der Bedrängnis	22
16	Bewahre mich, o Gott!	21
29	Bring dar dem Herrn, was ihm gebürt	34
9	Dank sei dir, Richter aller Welt	14
40	Das rechte Opfer	47
34	Den Herrn will allezeit ich preisen	40
34	Der Demütigen Herr	40
31	Der Fels der Zuflucht	36
27	Der Herr ist Licht mir und mein Heil	32
23	Der Herr ist mein Hirte	28
27	Der Herr ist mein Schutz	32
1	Der rechte Weg	6
24	Des Herrn ist die Erde!	29
19	Die Himmel rühmen	24
8	Die Hoheit des Menschen	13
36	Die Quelle des Lebens	43
29	Die Stimme des Herrn	34
31	Die Zuflucht nehme ich, Herr, zu dir	36
3	Du bist mein Schild	8
21	Du bist seine Kraft	26
30	Du hast mich geheilt	35
24	Einzug ins Heiligtum	29
37	Entrüste dich nicht	44
4	Erhöre mich, mein Gott und Heil	9
5	Erhöre mich und merke auf meine Rede	10
33	Es wird regiert!	39
33	Freut euch des Herrn, ihr Frommen alle	39

Psalm	Titel/Liedanfang	Seite
20	Gib Sieg dem König	25
11	Gott wird vergelten	16
5	Heilige Frühe	10
18	Herr, du mein Fels und meine Stärke	23
23	Herr, seit deines Angesichts Licht mein Herz berührte	28
13	Herr, wie lange?	18
38	Herr, züchtige mich nicht zu schwer	45
12	Hilf, o Herr!	17
17	Hör mein Gebet, Herr!	22
11	Im Herrn bin ich geboren	16
21	In deiner Kraft erhebe dich	26
25	In Gnaden gedenke!	30
12	In großer Verstörung	17
41	In Krankheit	48
4	In sichrer Hut	9
26	In Unschuld bin ich, Herr, gewandelt	31
14	Ist keiner, der nach Gott noch fragt?	19
39	Lang schwieg ich, hielt mein Wort zurück	46
37	Lebensweisheit	44
16	Liebliches Los	21
28	Mir ward geholfen	33
30	Mit Freuden will ich dich erheben	35
–	O dass es Psalmen gibt	5
8	O Herrscher aller Welten	13
9	Richter und Retter	14
7	Schaffe mir Recht	12
28	Schweige mir nicht, Herr!	33
18	Sieger in Gottes Kraft	23
35	Streite Herr, wider die, die mich bekriegen!	42
32	Trost der Vergebung	38
6	Trost in Tränen	11
39	Unter Gottes Gericht	46
2	Vergeblicher Aufruhr	7
10	Warum bist du so verborgen	15
22	Warum hast du mich, Herr, mein Gott, verlassen?	27
10	Warum so ferne?	15

Psalm	Titel/Liedanfang	Seite
2	Warum tobt ihr wider Gott?	7
15	Wer darf Gast sein in Gottes Haus?	20
15	Wer darf in Gottes Hütte wohnen?	20
35	Wider schadenfrohe Verleumder	42
13	Wie lange willst du mein vergessen	18
32	Wohl dem, dem Gott die Sünd' vergib	38
1	Wohl dem, der nicht mit denen am Tische sitzt	6
41	Wohl dem, der sich, zur Hilf' bereit	48
25	Zu dir erhebe ich meine Seele	30
40	Zu Gott steht mein Vertrauen	47
36	Zum Himmel reicht, Gott, deine Güte	43